

# Sexualverhalten deutscher Jugendlicher

## TEIL 1: Das erste Mal

### Einleitung

Jugend im 21. Jahrhundert: Wird sie immer früher sexuell aktiv – unschuldige Kindheit, ade? Oder träumt sie von der großen Liebe, von der romantischen Hochzeit in Weiß und dem ewigen Ehe- und Familienglück? Oder ist die „serielle Monogamie“ (d.h. den Partner/die Partnerin immer wieder wechseln, aber in der jeweiligen Partnerschaft treu sein) die neue Beziehungsform, die viele Jugendliche gutheißen? Über das Sexuelleben von Jugendlichen gibt es viele Spekulationen und widersprüchliche Aussagen. Mit dieser Internetpublikation beginnt die Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik (Universität Landau) deshalb damit, Fakten und Ergebnisse aus repräsentativen Befragungen von deutschen Jugendlichen und ihren Eltern vorzustellen. Die Daten stammen aus verschiedenen Studien: „Sexualität und Kontrazeption aus der Sicht der Jugendlichen und ihrer Eltern“ (1980/81, 1994, 1998), „Körper und Schönheit als soziale Leitbilder“ (1998) und „Sexualleben der Deutschen“ (2000). Ein Teil der hier vorgestellten Ergebnisse wurde bereits in verschiedenen Büchern und Aufsätzen veröffentlicht. Es werden aber auch neue, bisher noch unveröffentlichte Befunde präsentiert.

Im ersten Teil der Reihe „Sexualverhalten deutscher Jugendlicher“ geht es um das „erste Mal“. Der erste Geschlechtsverkehr ist ein einschneidendes Erlebnis für jeden Menschen, das unter Umständen sein zukünftiges Verhältnis zur Sexualität beeinflusst. Wann das „erste Mal“ stattfindet und wie es erlebt wird, soll auf Grundlage von empirischen Daten geschildert werden. Sehr ausführliche Informationen zum behandelten Thema sind in verschiedenen Publikationen der Forschungsstelle und der BZgA zu finden.

### **WELCHE SEXUELLEN ERFAHRUNGEN HABEN DIE JUGENDLICHEN?**

Jeder Mensch hat in der körperlichen und sexuellen Entwicklung sein eigenes Tempo. Die Jugendlichen, die zum Befragungszeitpunkt 1994 unter 18 Jahre alt waren, hatten folgende sexuellen Erfahrungen:

	Jungen		Mädchen	
<b>keine Erfahrungen</b>	<b>349</b>	<b>22,9%</b>	<b>326</b>	<b>22,0%</b>
<b>Zärtlichkeiten, Schmusen</b>	<b>743</b>	<b>48,8%</b>	<b>718</b>	<b>48,5%</b>
<b>Geschlechtsverkehr</b>	<b>415</b>	<b>27,3%</b>	<b>429</b>	<b>29,0%</b>
<b>keine Antwort</b>	<b>15</b>	<b>1,0%</b>	<b>8</b>	<b>0,5%</b>
<b>gesamt</b>	<b>1.522</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.481</b>	<b>100,0%</b>

Etwas mehr als ein Fünftel der Jugendlichen hatte noch keine sexuellen Erfahrungen. Knapp die Hälfte hatte mit einem Partner/einer Partnerin schon geschmust und Zärtlichkeiten ausgetauscht. Etwas mehr als jeder vierte Jugendliche hatte sein „erstes Mal“ schon erlebt. Die minderjährigen Jungen und Mädchen unterscheiden sich in Bezug auf ihre sexuellen Erfahrungen so gut wie nicht. Knapp zwei Drittel der Jugendlichen (61,3%) und der Eltern (64,7%) schätzten die Anzahl der Jugendlichen, die schon Geschlechtsverkehr hatten, richtig ein: Sie meinten, daß „wenige“ bis „etwa ein Drittel“ der 14- bis 17-Jährigen schon beischlaferfahren sind. Etwas mehr als ein Drittel der Befragten glaubte, daß es mehr sind.

Fast drei Viertel der befragten Jungen und Mädchen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren hatten noch keine Erfahrungen mit Geschlechtsverkehr.

**WELCHE GRÜNDE HABEN DIESE JUGENDLICHEN DAFÜR? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)**

Gründe	Jugendliche ohne sexuelle Erfahrungen		Jugendliche mit ersten sexuellen Erfahrungen (ohne Gv)	
	Jungen (349)	Mädchen (325)	Jungen (731)	Mädchen (706)
mit fehlte bisher der/die richtige Partner/in	51,0%	57,2%	49,5%	55,1%
mein Interesse daran ist einfach zu gering	33,0%	28,9%	13,4%	23,1%
ich bin zu schüchtern	46,4%	36,9%	27,1%	22,9%
dafür bin ich noch zu jung	26,1%	36,0%	27,5%	42,6%
dadurch bindet man sich zu sehr	8,0%	6,2%	11,4%	8,8%
Angst, daß ich mich ungeschickt angestellte	38,4%	22,5%	28,5%	21,5%
ich finde es unmoralisch	0,6%	3,1%	1,8%	1,8%
der Partner/ die Partnerin weigert sich	4,6%	1,8%	16,1%	0,8%
weil meine Eltern es erfahren könnten	2,0%	12,3%	6,0%	11,9%
vor der Ehe finde ich das nicht richtig	1,4%	2,8%	1,6%	1,4%
Angst vor einer Schwangerschaft	0,6%	5,8%	15,5%	29,6%

Als häufigster Grund wird von Jungen und Mädchen „mir fehlte bisher der richtige Partner/ die richtige Partnerin“ angegeben. Die meisten Jugendlichen haben also nicht „mit irgendwem Sex“, sondern der Partner/die Partnerin für das „erste Mal“ wird bewußt ausgewählt. Dies zeigt, daß dem ersten Geschlechtsverkehr große Bedeutung beigemessen wird. Für dieses wichtige Ereignisse sind viele Jugendliche offenbar auch bereit, zu warten oder „nein“ zu sagen. Vor allem Jungen ohne sexuelle Erfahrungen haben offenbar noch Probleme damit, auf das andere Geschlecht zuzugehen. Viele Mädchen halten sich für Geschlechtsverkehr noch zu jung oder weigern sich, weil sie Angst vor einer Schwangerschaft haben. Die Gründe dafür, daß Jugendliche freiwillig oder unfreiwillig keinen Geschlechtsverkehr haben, sind also vielfältig. In der Befragung konnten auch nur einige berücksichtigt werden. Dennoch zeigt die Tabelle, daß zwischen Jungen und Mädchen ohne und mit sexuellen Erfahrungen einige Unterschiede vorliegen.

**WIE VIELE BEFRAGTE HABEN DAS „ERSTE MAL“ SCHON ALS MINDERJÄHRIGE ERLEBT?**

Beim Vergleich der Befragungsdaten von 1980/81, 1994 und 1998 zeigt sich anschaulich, wie wenig selbstverständlich Geschlechtsverkehr in der Pubertät für Mütter und Väter der Altersjahrgänge Jahrgänge 1931 (und früher) bis 1951 war. Unter diesen Eltern hatten im Alter von 16 Jahren nur 9% der Mütter und 10% der Väter schon Geschlechtsverkehr erlebt. In noch jüngerem Alter war fast noch niemand aus den Elterngenerationen beischlaferfahren. Auch im Alter von 20 Jahren hatte nur etwa die Hälfte der Väter und Mütter schon Geschlechtsverkehr gehabt. Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der befragten Eltern (Jahrgang 1931-1952) und deren Kinder (Jahrgang 1963-66) aus der Untersuchung von 1980/81 sowie den Anteil der 1994 befragten Eltern (Jahrgang 1927-1967), Jungen und Mädchen (Jahrgang 1977-80) und der 1998 befragten Jugendlichen (Jahrgang 1981-1984), die im Alter zwischen 14 und 17 Jahren beischlaferfahren waren:

	Väter		Söhne			Mütter		Töchter		
	1980/81	1994	1980/81	1994	1998	1980/81	1994	1980/81	1994	1998
14-Jährige	0%	7%	1%	6%	10%	1%	5%	3%	6%	11%
15-Jährige	2%	11%	4%	13%	13%	3%	9%	9%	14%	29%
16-Jährige	10%	32%	15%	28%	36%	9%	32%	28%	30%	45%
17-Jährige	23%	46%	38%	55%	54%	21%	50%	56%	63%	67%

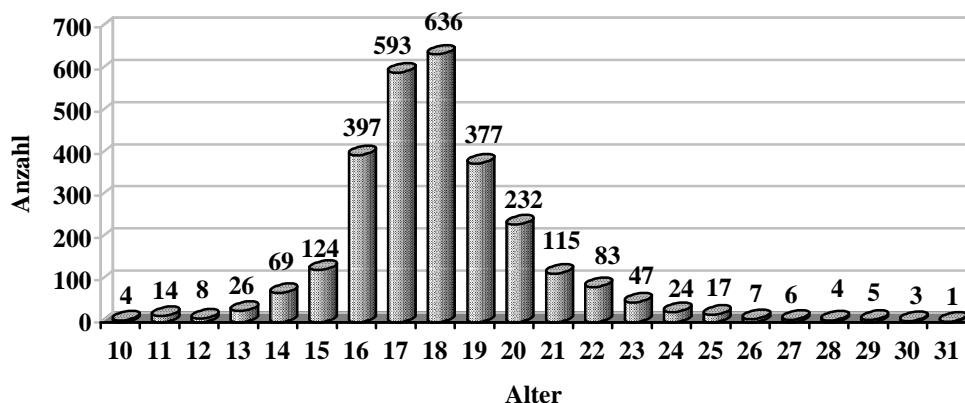
In der Tabelle ist zu erkennen, daß sich der Anteil der Befragten, die als 14-, 15-, 16- oder 17-Jährige bereits Erfahrungen mit Geschlechtsverkehr hatten, über einen Zeitraum von 14 Jahren (1980-1994) bzw. 18 Jahren (1980-1998) fast ständig erhöht hat.

Aufgrund der prozentualen Steigerung zwischen 1980 bis 1998 läßt sich folgende Schätzung für das Jahr 2001 und für das Jahr 2010 erstellen:

	Jungen			Mädchen		
	im Jahr 1998	im Jahr 2001	im Jahr 2010	im Jahr 1998	im Jahr 2001	im Jahr 2010
<b>14-Jährige</b>	<b>10%</b>	<b>12%</b>	<b>16%</b>	<b>11%</b>	<b>12%</b>	<b>16%</b>
<b>15-Jährige</b>	<b>13%</b>	<b>15%</b>	<b>19%</b>	<b>29%</b>	<b>32%</b>	<b>42%</b>
<b>16-Jährige</b>	<b>36%</b>	<b>40%</b>	<b>50%</b>	<b>45%</b>	<b>48%</b>	<b>56%</b>
<b>17-Jährige</b>	<b>54%</b>	<b>57%</b>	<b>65%</b>	<b>67%</b>	<b>69%</b>	<b>74%</b>

Die Tabelle zeigt eine Schätzung des Anteils der Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren mit Beischlaferfahrung in naher Zukunft. Die relativ realistische Schätzung für das Jahr 2001 verdeutlicht, daß wahrscheinlich heute jede/r achte 14-Jährige und über die Hälfte der 17-Jährigen den ersten Geschlechtsverkehr schon erlebt hat. Im Jahr 2010 könnte über die Hälfte der 16-Jährigen schon beischlaferfahren sein. Natürlich ist nicht davon auszugehen, daß die dargestellte Entwicklung bis zum Jahr 2010 und darüber hinaus so gleichförmig verläuft. Es ist möglich, daß dieser Prozeß stagniert, oder sogar beschleunigt abläuft. Vermutlich sind heute 30% bis 50% aller 14- bis 17-Jährigen (Jahrgänge 1984-87) schon beischlaferfahren. Auch in nächster Zukunft werden wahrscheinlich nicht 100% aller Heranwachsenden ihren ersten Geschlechtsverkehr in einem Alter unter 18 Jahren haben, denn es wird vermutlich immer einen festen Anteil von Jugendlichen geben, die erst im Erwachsenenalter oder nie den ersten Geschlechtsverkehr erleben.

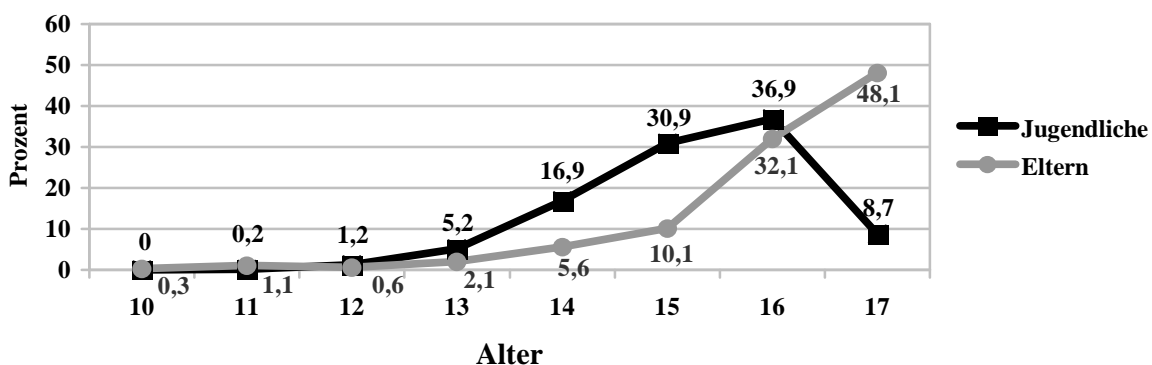
### WIE ALT WAREN DIE ELTERN BEIM „ERSTEN MAL“?



In der Grafik ist zu erkennen, daß die Mehrheit der Eltern (Jahrgänge 1927-67, Anzahl: 2.792, Befragung von 1994) ihr „erstes Mal“ im Alter zwischen 16 und 19 Jahren erlebt hat, die meisten mit 18 Jahren (Durchschnitt: 18,0 Jahre; Altersdurchschnitt bei den Männern: 18,1 Jahre; Altersdurchschnitt bei den Frauen: 17,9 Jahre). 8,8% waren beim „ersten Mal“ jünger als 16 Jahre. Etwa jede/r Zehnte war dabei im zweiten Lebensjahrzehnt.<sup>1</sup>

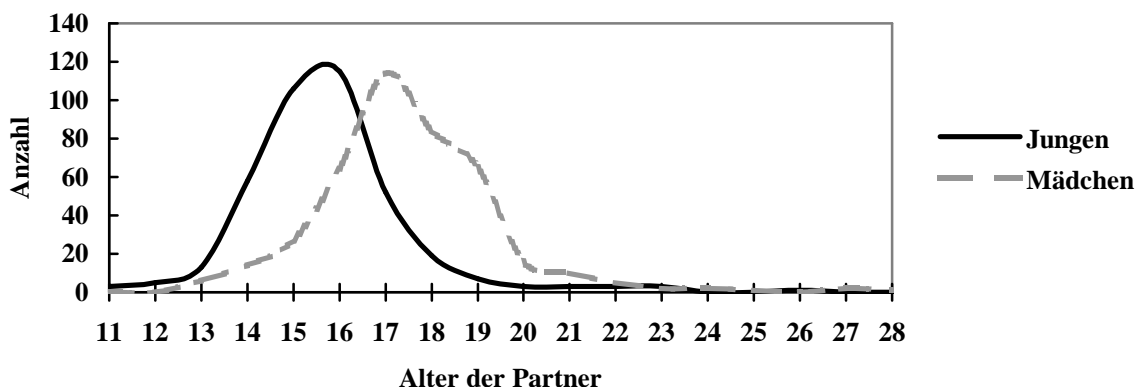
<sup>1</sup> Die Firma Durex veröffentlichte für das Jahr 2001 folgende Umfragedaten (Anzahl der Befragten: etwa 1.000, zwischen 16 und 55 Jahren): Das Durchschnittsalter beim „ersten Mal“ liegt bei 16,9 Jahren. 24% der Befragten waren beim „ersten Mal“ jünger als 16 Jahre, 10% waren 20 Jahre oder älter. Die Männer waren beim „ersten Mal“ etwas älter (Altersdurchschnitt: 17,1 Jahre) als Frauen (Altersdurchschnitt: 16,8 Jahre).

Von 812 der 3.003 Jugendlichen und 1.235 der 2.890 Eltern aus der Befragung von 1994 liegen Angaben darüber vor, daß sie ihr „erstes Mal“ im Alter unter 18 Jahren erlebt haben. Die folgende Grafik zeigt einen Vergleich zwischen Eltern und Jugendlichen:



Im Alter zwischen 10 und 12 Jahren hatten nur wenige Jugendliche und Eltern ihre erste Koituserfahrung gesammelt. Ab dem Alter von 13 Jahren verlaufen die Kurven unterschiedlich: Die meisten der beischlaferfahrenen Jugendlichen erlebten ihr „erstes Mal“ mit 15 oder 16 Jahren. Die meisten Eltern, die schon als Minderjährige Geschlechtsverkehr hatten, erlebten diesen erst im Alter von 17 Jahren. Es zeigt sich also, daß die Jugendlichen, die schon im Alter unter 18 Jahren Koituserfahrung hatten, früher ihr „erstes Mal“ erlebten als ihre Eltern.

#### WIE ALT WAREN DIE PARTNER/PARTNERINNEN DER JUGENDLICHEN BEIM „ERSTEN MAL“?



Die Grafik zeigt, daß die Jungen beim „ersten Mal“ eher gleichaltrige (Durchschnitt: 15,9 Jahre) und die Mädchen eher ältere (Durchschnitt: 17,6 Jahre) Partner/Partnerinnen hatten.

#### WIE GUT KANTEN SICH DIE PARTNER BEIM „ERSTEN MAL“?

85,8% der Jungen und 92,7% der Mädchen kannten ihre/n erste/n Sexualpartner/-in gut und waren fest mit ihm befreundet. Etwas mehr Jungen als Mädchen kannten ihre/n Partner/-in nur flüchtig. Nur jeweils ein Mädchen und ein Junge waren verlobt. Keiner der befragten Jugendlichen war beim „ersten Mal“ mit dem Partner/ der Partnerin verheiratet. 45,3% der Eltern erlebte das „erste Mal“ mit dem späteren Ehepartner, 39,8% mit einem anderen Partner/ einer anderen Partnerin. 14,9% waren beim „ersten Mal“ bereits verheiratet.

### WIEVIEL ZEIT LAG ZWISCHEN DEN ERSTEN ZÄRTLICHKEITEN UND DEM „ERSTEN MAL“?

	Jungen	Mädchen
am selben Tag	15,6%	5,2%
einige Tage später	18,6%	14,5%
einige Wochen später	30,7%	29,7%
einige Monate später	22,6%	28,7%
nach etwa einem halben Jahr	8,8%	15,2%
nach etwa einem Jahr	2,0%	4,3%
nach über einem Jahr	1,7%	2,4%

Die Tabelle zeigt: Die Jungen kamen insgesamt etwas „schneller zur Sache“ als die Mädchen. Zwischen dem Austausch erster Zärtlichkeiten und dem „ersten Mal“ lagen meistens einige Wochen bis Monate. Ein Jahr oder mehr haben nur wenige Jugendliche gewartet.

### WAS BEEINFLUSST DEN ZEITPUNKT DES „ERSTEN MALS“?

Im folgenden wird eine Auswahl an Faktoren vorgestellt, die möglicherweise mit dem Zeitpunkt des ersten Geschlechtsverkehrs in Verbindung stehen.

#### → Zeitpunkt der ersten Regelblutung

Eine frühe erste Regelblutung steht teilweise in einem Zusammenhang mit relativ frühen sexuellen Kontakten. Mädchen, die vor dem 12. Lebensjahr ihre erste Regelblutung haben, sind mit größerer Wahrscheinlichkeit bereits mit 17 Jahren beischlaferfahren als Mädchen, die mit 14 Jahren oder später ihre erste Regelblutung haben.

#### → häusliche Freiheit

Die Kontrolle durch die Eltern hat einigen Einfluß auf die sexuellen Aktivitäten der Jugendlichen. Jugendliche ohne Erfahrungen mit Geschlechtsverkehr geben häufiger an, daß ihre Freiheit von den Eltern eingeschränkt wird als beischlaferfahrene Jungen und Mädchen

#### → Toleranz oder Tabuisierung

Minderjährige Jugendliche, die schon sexuelle Kontakte haben, berichten eher von einem toleranten und sexualitätsbejahenden Elternhaus, wohingegen beischlafunerfahrene Jugendliche eher angeben, daß sexuelle Themen zu Hause vermieden werden.

#### → sexueller Leistungsdruck

Beischlaferfahrene Jugendliche - insbesondere die jüngeren – empfinden eher, daß in ihrer Clique sexueller Leistungsdruck (z.B. eine/n Freund/in haben, Geschlechtsverkehr haben) besteht als Jugendliche, die keine Erfahrungen mit Geschlechtsverkehr haben.

### WIE KAM ES EIGENTLICH ZUM ERSTEN GESCHLECHTSVERKEHR?

	Jungen	Mädchen
ich hatte Verlangen danach	9,3%	3,3%
mein/e Partner/in wollte es	5,3%	11,2%
wir wollten es beide	41,8%	49,6%
die Situation hat sich einfach so ergeben	36,5%	29,0%
ich war neugierig darauf	7,1%	6,9%
ich hatte nicht damit gerechnet	28,0%	19,2%
nicht völlig überraschend	49,5%	48,1%
ich hatte fest damit gerechnet	22,5%	32,7%

Die Tabelle beinhaltet zwei Fragestellungen. Es zeigt sich, daß die Jungen eher selbst den Geschlechtsverkehr wollten. Das „erste Mal“ spielte sich bei den Jungen offenbar spontaner und ungeplanter ab als bei den Mädchen. Nur sehr wenige Mädchen gaben an, daß sie selbst Lust auf den Geschlechtsverkehr hatten. Das „erste Mal“ geschah bei den Mädchen eher als bei den Jungen auf Drängen des Partners/ der Partnerin. Für die Mädchen kam das „erste Mal“ wesentlich weniger überraschend. Die Mehrheit der Jugendlichen äußerte jedoch, daß beide Partner den Geschlechtsverkehr wollten.

#### WIE HABEN DIE JUGENDLICHEN IHR „ERSTES MAL“ ERLEBT?

	Jungen	Mädchen
<b>nichts Besonderes</b>	11,3	12,6
<b>etwas Schönes</b>	77,7	59,0
<b>ich hatte ein schlechtes Gewissen</b>	8,5	12,3
<b>etwas Unangenehmes</b>	2,5	16,1

Die Mehrzahl der Jungen und Mädchen beschreibt ihr „erstes Mal“ als „etwas Schönes“. Dennoch gibt es beträchtliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen: Deutlich mehr Jungen als Mädchen haben einen positiven Eindruck vom ersten Geschlechtsverkehr. Mehr Mädchen als Jungen belastete ein schlechtes Gewissen. Deutlich mehr Mädchen als Jungen erlebten das „erste Mal“ als „etwas Unangenehmes“. Viele Mädchen erleben das „erste Mal“ also problematischer und weniger angenehm als Jungen.

#### WAS HABEN DIE BEFRAGTEN UND IHRE PARTNER/ PARTNERINNEN BEIM „ERSTEN MAL“ UNTERNOMMEN, UM EINE SCHWANGERSCHAFT ZU VERHÜTEN? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

	Jugendliche		Eltern	
	Jungen	Mädchen	Väter	Mütter
<b>keine Verhütung, nichts unternommen</b>	13,6%	9,2%	36,9%	34,7%
<b>Ausnutzen der unfruchtbaren Tage</b>	1,8%	4,5%	6,6%	9,3%
<b>vorzeitiger Abbruch</b>	7,6%	7,5%	20,4%	18,0%
<b>chemische Verhütungsmittel</b>	1,8%	2,6%	2,0%	2,0%
<b>Kondome</b>	59,2%	62,5%	23,5%	27,3%
<b>Pille</b>	29,0%	27,8%	12,9%	12,9%
<b>Spirale</b>	0,3%	0%	0,5%	0%
<b>Sonstiges</b>	0,5%	0,5%	4,3%	3,1%

Vergleicht man zunächst die Jugendlichen mit ihren Eltern (nur diejenigen, die ebenfalls als Minderjährige schon Geschlechtsverkehr hatten), so zeigt sich, daß deutlich mehr Eltern (etwa ein Drittel) als Jugendliche beim „ersten Mal“ nicht verhütet haben. Die Eltern vertrauten auch eher auf relativ unzuverlässige Verhütungsmethoden wie den vorzeitigen Abbruch oder das Ausnutzen der unfruchtbaren Tage. Bei den Mitte der 90er Jahre bis heute gängigsten Verhütungsmitteln, nämlich Kondome und Pille, zeigt sich, daß die Jugendlichen damit wesentlich zuverlässiger verhüten wollten und konnten als die Elterngeneration. Das am häufigsten angewendete Verhütungsmittel der Jugendlichen ist das Kondom. Chemische Verhütungsmittel, die Spirale oder andere Verhütungsmittel und –methoden spielten bei den Eltern und den Jugendlichen hingegen kaum eine Rolle. Beim Vergleich zwischen Jungen und Mädchen sowie Vätern und Müttern zeigt sich unter anderem, daß die männlichen Befragten weniger für die Verhütung sorgten als die weiblichen.

### **IST LIEBE WICHTIG?**

Aus einer Befragung von 14- bis 17-Jährigen im Jahr 2000 geht hervor, daß 53,5% der Jugendlichen ihr „erstes Mal“ schon erlebt hatten. Auf die Frage, ob Liebe eine Voraussetzung für Geschlechtsverkehr ist, antworteten 80,8% der Jungen und 95,8% der Mädchen mit „ja“. Obwohl die überwiegende Mehrheit sowohl der Jungen als auch der Mädchen Liebe als Voraussetzung für Sexualität ansieht, war diese Meinung bei den Mädchen noch stärker ausgeprägt.

### **KURZE ZUSAMMENFASSUNG**

- Schätzungsweise sind heute mindestens 30-50% der minderjährigen Jugendlichen beischlaferfahren.
- Unter den 14- bis 17-Jährigen nahm der Anteil derjenigen, die bereits Geschlechtsverkehr hatten, bisher zu. Eine weitere Zunahme ist zu erwarten.
- Für die meisten Jugendlichen ist das „erste Mal“ ein wichtiges Ereignis, das sie nur mit dem richtigen Partner, den sie auch lieben, erleben möchten.
- Die Jugendlichen unterscheiden sich von der Elterngeneration: Jugendliche erleben ihr „erstes Mal“ heute früher und verhüten eher und sicherer als ihre Eltern.
- Zwischen Jungen und Mädchen gibt es einige Unterschiede:

Jungen haben eher eine gleichaltrige Partnerin, kennen die Partnerin teilweise weniger gut, lassen den Geschlechtsverkehr schneller und spontaner auf die ersten Zärtlichkeiten folgen, erleben das „erste Mal“ unbefangener und positiver, verhüten weniger und sehen Liebe nicht immer als Voraussetzung für Geschlechtsverkehr an.

Mädchen halten sich eher für zu jung, haben eher Angst vor einer Schwangerschaft, haben eher einen älteren Partner, kennen den Partner besser, lassen mehr Zeit zwischen den ersten sexuellen Annäherungen und dem „ersten Mal“ vergehen, lassen sich eher zum Geschlechtsverkehr drängen, erleben das „erste Mal“ befangener, verhüten eher und sehen eine sehr enge Verbindung zwischen Sexualität und Liebe.<sup>2</sup>

#### **Anschrift der Autoren**

Prof. Dr. Norbert Kluge und Dr. Marion Sonnenmoser  
Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und  
Sexualpädagogik, Universität Landau, August-Croissant-  
Str. 5, 76829 Landau  
(<http://fss.uni-landau.de>)  
Tel.: 06341/ 990-162  
E-mail: [fsus@uni-landau.de](mailto:fsus@uni-landau.de)

#### **Weitere Publikationen der Forschungsstelle zum Thema:**

Kluge, N. (1998). Sexualverhalten Jugendlicher heute. Weinheim: Juventa  
Schmid-Tannwald, I. und Kluge, N. (1998). Sexualität und Kontrazeption aus der Sicht der Jugendlichen und ihrer Eltern. Band 8, Köln: BZgA  
Kluge, N. und Sonnenmoser, M. (2000). Sexualleben der Deutschen. Forschungsbericht

<sup>2</sup> Viele dieser Ergebnisse stimmen überein mit Befunden in folgenden Publikationen: Dickson, N. et al. (1998). First sexual intercourse: age, coercion, and later regrets reported by a birth cohort. Brit. Med. Journal, 316, 29-33 und Praxis Depesche 19/1998